Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 13

Rubrik: Korrespondenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Institut für padagogische Bibliographie. — Lehrervereinshäuser in Großstätten. — Arbeitsschule. — Universität und Padagogis. — Einheitsschule in Japan. — Rußland. — Ein Bolssschullehrer Mitglied der ersten Rammer. — Mitteilungen. — Bückerschau. — Sprechstelle der Redaktion.

16. Beitschrift für driftliche Erziehungswissenschaft. Organ für wissenschaftliche Pabagogit, Schulpraxis und Schulpolitik. Berlag: Ferd. Schöningh

in Paderborn. Preis: 12 Befte 6 Dif. -

In halt vom Marz-Heft: Des Kindes Recht auf Strafe. — Kardinal Mercier über Willmanns Tidaftik. — Zur zweiten Lehrerprüfung. — Teduktion in der Schulmathematik. — Quellenverwendung im Naturunterricht. — Eine bedeutungsvolle deutsche Königskrönung. — Schulfragen der Gegenswart. 1. Die Wohnungsverhältnisse der Bolksschullehrer im rhein. weste. Industriebezirke. 2. Zur Frage der Fortbildung der Volksschullehrer. 3. Schuls und Standeskragen im preuß. Landtag. 4. Der neue sächsische Volksschulgesetzentwurk. 5. Oberschicht und Halbgebildete. 6. Allerlei Pädagogisches und Unpädagogisches. 7. Schulrechtliches. — Anregungen und Hinweise. — Streifzüge durch die pad. Fachpresse. — Neue Bücher. — Fragekasten.

Korrespondenzen.

1. Thurgan * Gin Lehrer. Beteran. Samft. b. 16. Marg murbe bier in Fifchingen Giner aus ber letten Barbe ber "Werlianer" ins Brab gefentt, Berr a. Behrer Benedikt Lenglinger. Derselbe mar geboren im Mai 1833 als ber Sohn adtbarer Eltern in Gentenegg, Gb. Au. 1849 ber Primarschule entlassen, trat ber talentvolle Jüngling ins Lehrerseminar zu Kreuglingen. 1852 übertrug ibm ber bamalige Thurg. Erziehungerat bie ungeteilte Schule Suttwilen, wo ber ftrebfame junge Dann 2 Jahre fegensreich wirfte, bis er in feine Beimatgemeinbe Dingetswil überfiedelte. Nach 3 jahriger bortiger Wirtsamkeit wählte die Schulgemeinde Au ihren lieben Dlitburger jum befinitiven Lehrer. Seine jest noch lebenben Schuler aus ben Jahren 1857 bis 1864 miffen nur Butes zu ergab. len von ihrem eifrigen Lehrer; allein gar Allen konnte ber gerade Charakter es boch nicht treffen, weshalb Lenglinger einem ehrenvollen Ruf an bie "gange" Schule Ettenhausen gerne Folge leiftete. Bon bort ber bort man jest noch nur eine Stimme ber Bufriebenbeit. Rach und nach vereinigten fich die Liebe feiner Mitbürger und die Triebe bes ibeal angelegten Mannes zur alten Beimat wieber! Bon 1869 bis Berbst 1893 bestund unser Freund und Rollege eine Jahresprufung glanzender als die andere. Auf einmal murbe fein offenes Wefen einigen "Großen bes Reiches" ein "Dorn" im Auge, und ba er fich nicht vor ihnen tog, fiel er ben Intriguen jum Opfer! Lenglingers religiofer Sinn bielt ibn aufrecht, und bas Butrauen ber Oberbehorben murbe nur noch größer. Bleichzeitig mar bie Unterschule Bangi vafant, und bie bortigen Schuleinwohner, auf den ungerecht abgerufenen Lehrer rechtzeitig aufmerkfam gemacht, mablten ihn an biefe gang paffenbe Stelle. Rach 13 jabriger voller Singabung für bie "Rleinen" in Wangi legte ber treu beforgte Familienvater und Schulmeifter aus Alters- und Gefundheiterudfichten ben Schulftab nieder und gog mit feiner Frau zu seiner altern Tochter nach Fischingen. 1891 hatte ber Berftorbene bas feltsame Blud, bem erften bl. Degopfer feines jungern Cohnes Alfreb an. zuwohnen! 1902 ließ es fich Bangt auch nicht nehmen, das 50 jahrige Amtejubilaum ihres allgemein beliebten Lehrers ganz besonders festlich zu begeben. Bald jedoch murbe die Festfreude getrübt burch die schwere Rrantheit seines geiftl. Sobnes, ber, als Pfarrer von Ueflingen 1902 nach Romanshorn berufen, bas folgende Jahr icon ber tudifchen Rrantheit felig im herrn erlag.

unerwartete Verlust mag auch viel zur Schwächung des trauerden Vaters beigetragen haben. Aber Gott verläßt halt doch die Seinen nicht, und so konnte
das graue Elternpaar noch ca. 5 Jahre ruhig im Hause des Schwiegervaters
leben und beten. Der zwar milde, aber doch seuchte Winter 1911/12 erhöhte
die Leibesbeschwerden des 79 Jahre alten Greisen. Um Morgen des 14. d.
machten Lungenkatarrh und Herzschwäche dem sonst zähen Leben ein sanstes
Ende! Der Tod tras den treuen Kollegen nicht unvorbereitet, und er machte
seine Generalrecknung mit seinem Gewissen rechtzeitig.

Mun lebe mohl, lieber Freund, und rube im Frieden! B.

T. Das thurg. Lehrerseminar war im eben verstoffenen Schuljahr von 90 Zöglingen besucht. Es zählte die erste Klasie 29, die zweite 31 und die dritte 30 Schüler. Davon waren 14 weibl. Geschlechts. Die Zahl der Konfiltgenossen beträgt 69, extern waren 21, d. h. alle Mädchen und die in Kreuzlingen und Umgegend Wohnhaften. 68 Seminaristen oder einnen sind Thurgauer, 22 gehören anderen Kantonen an. Die meisten Außerkantonalen stammen aus Appenzell a. Rh., mit welchem Kanton dis heute eine vertragl. Abmachung bestand, die nun aber von der thurg. Regierung gekündigt wurde.

Die Schlußprüfung fund am 22. Marz statt. Sie hat auch eine Bereinfachung erfahren. Von zwei Tagen wurden sic auf einen reduziert. Die nun austretende 3. Alasse ist die lette, welche mit drei Jahren wegkommt, worüber sie aber nicht im geringsten trauert. Die Aussichten für baldige Anstellung sind nach eigener Aussage des Erziehungschef nicht gar rosige. Begehrt sind nur die wenigen Katholiken. So sollen einem der kath. Lehramtskandidaten bereits zwei schone Stellen offeriert sein, beide mit 2000 Fr. Gehalt, so sort ig er Wahl und Organistendienst.

Im Bezirk Steckborn tritt schon wieder der eine Schulinspeltor zuruck. Mit dem neu zu Ernennenden sind es nun innert sieden Jahren 5 Inspektoren. Das ist für den Lehrer nicht besonders angenehm, besonders wenn sie so grundverschiedenen Ansichten huldigen wie die lehten zwei Aufeinandergefolgten.

2. Italien. Ein Expriester gegen ben Religionsunterricht. In der Rammer besürwortete den 21 ten bei der Diskussion des Unterrichtsbudgets der frübere Priester R. Murri nochmals die sofortige Abschaffung des Religionsunterrichtes in den Primar- und Mittelschulen und eine strengere Ueberwachung des Unterrichts in den Priesterseminaren. Der Führer der Ratholisen und Direstor der Mailander Unione erklärte sich für den Religionsunterricht in der Schule. Abyssus abyssum invocat!

3. Basel-St. Schulgelb für frembe Schüler. Der Regierungsrat von Baselstadt unterbreitet dem großen Rate einen Ratschlag zwecks Erledigung der von 2256 Stimmberechtigten eingerichteten Initiative betr. Erhebung von Schulgelbern von auswärtswohnenden Schülern. Der Regierungsrat beantragt, auf das Initiativbegehren nicht einzutreten und schlägt dem Großen Rate vor, eine Verfassungsrevision im angeregten Sinne von sich aus zu beschließen. Nach den Erhebungen des statistischen Amtes besuchten im Jahre 1908 im ganzen 557 auswärts wohnende Schüler die hiesigen Schulen, davon 440 aus der Schweiz und 117 aus Deutschland. —

4. Peutschland. Die Simultanschulfrage in Sachsen. Die Beltsschultommiffion ber Zweiten sachfischen Rammer lehnte mit 9 gegen 7 Stimmen bie Einführung von Simultanschulen ab. Mit 10 gegen 6 Stimmen wurde die Beibehaltung ber konfessionellen Minderheitsschule beschlossen.

5. Burich. Universität. Herr Privatdozent Dr. Friedrich Wilhelm Förster, ein Padagoge von Weltruf, bat seine Stellungen am Polytechnikum und
an der Universität niedergelegt. Es ist ein Armutszeugnis für die Sidgenossenschaft und den Ranton Zürich, daß sie sich wegen der positiren Anschauungen

Försters nidt bazu aufraffen konnten, einen Gelehrten dieser Bedeutung als Orbinarius anzustellen.

Wir personlich freuen uns, daß der v. Gelehrte durch diesen Berzicht sich selbst zurückgegeben wird. So findet nun der gediegene und tief angelegte Ropf reichlicher Gelegenheit, mit sich über die höchsten Probleme völlig ins Klare zu kommen und literarisch der Menschheit immer mehr zu nüßen. Deus providebit.

6. Bafel-Sd. Bur Freizügigkeit ber Behrer. Ginen allen Zopf hat ber Regierungsrat von Basselland abgeschnitten, indem er beschloß, den Abiturienten schweizerischer Seminarien auf Grund ihrer auswärts erworbenen Patente ohne weitere Prüfung das Wahlfahigkeitszeugnis für den basellandschaftlichen Schulbienst zu erteiler.



Aus dem Kanton Schwyz.

Das "Kantonale Sehrerseminar" versendet eben ben 55 flen Jahres.

bericht. Die Solug-Brufungen finden den 1. und 2. April ftatt.

Das Programm ter musikalischen Produktion umfaßt einen tirchlichen (3 Nummern) und einen weltlichen (6 Nummern) Teil. Der erstere hebt an beim Eröffnungs-Gottesbienst in der Rapelle, und der 2 te gilt der Schlußfeier im Seminar.

Pas Lehrpersonal besteht aus 2 geistlichen und 5 weltlichen Herren. Die Böglinge verteilten sich also: I. Al. 14 (5 Nicht-Schwyzer) II. Al. 9 (4 N.-Schwyz.) III. Al. 16 (6 N.-Schw.) und 4 IV. Al. 7 (3 N.-Schw.) to ta l 46. Die gebotenen Raumlichkeiten sind somit vollstsändig aus- und angefüllt.

Lehrbücher tommen 50 in Betracht: Religion (5), Pabagogit und Methobit (5), Deutsch (6), Französisch (6), Wathematik (6), Geschichte (2), Geographie (3), Verfassungskunde (1), Naturkunde (6) und Odusik und Gesang (11).

Der Behandelte Unterrichtsftoff ift eingehend und anschaulich im Berichte vorgeführt z. B. Relig.-Behre und Bibl. Gefdichte 1. und 2. Rl. - 3 Stb., 3. Rl. - 1 Stb. Bibelfun be und 2 Stb. Relig. . Lehre, 4. Rl. · 2 Stb. Rirdengeschichte. Ergiebungs : Bebre 2., 3. unb 4. Rlaffe je 2 Ctb. Unterrichts. Behre 3. Rl. . 2 und 4. . 3 Stb. Deutsche Sprache 1. Rl. • 6, 2. Rl. • 5, 3. Rl. • 4 und 4. Rl. • 5 Stb. Franz. Sprache jede Klasse je 2 Stb. Spezielle Arithmetit 1. Rl. • 2 und jebe weitere Rlaffe . 1 Stb. Allgemeine Arithmetif und Algebra, jebe Rlaffe je 2 Stb. Geographie 1. 2. und 3. Rl. je 2 und 4. Rl. eine Std. Geschichte je 2 Std. Naturgeschichte 1. 2. und 4. Kl. je 2 und 3. Rl. . 3 Stb. Phyfit 2. und 3. Al. je 1 und 4 Rl. . 2 Stb. Chemie 4 Rl. . 1 Stb. Dufittheorie jebe Rl. . je 1 Stb. Wefang 1. unb 2. Rl. . 1 Stb. Bioline erfte 3 Rlaffen je 2 Stb. und 4. Rl. . 1 Stb. Rlavier je 2 Stb. Orgel 3. und 4. Kl. - je 2 Stb. Zeichnen jebe Rl. . je 3 Stb. Schonichreiben in ben erften 3 Rlaffen je 1 Stb. Tur. nen 1. und 2. Rl. je 1 Stb. gemeinsam und je 1 Stb. getrennt und 3. und 4. Rl. 2 Stunden gemeinsam. Total Stundengabl per Rlaffe: 1. Rl . 36, 2. Rl. . 37, 3. Rl. . 40 und 4. Rl. . 39 Stunden.

Die "Rleine Chronit" zeigt ben Beginn bes abgelaufenen Schuljahres auf den 2. Mai und den Schluß auf den 2. April an mit Ferien vom 27. Juli dis 19. Sept. und über die Weihnachts- und Neujahrstage. 29 Zöglinge waren Kantonesen. Alle Instanzen, denen das Seminar nahe liegen soll, ernten im Bericht hohe Annerkennung und Dank für das rege Interesse an der Anstalt. **Zeginn** des neuen Schuljahres: 25. April. Das Kost geld mußte